Pfarrkirche Münster

Altarraumgestaltung
Annelies Senfter
Theo Deutinger/TD

Pfarrkirche Münster

Altrraumgestaltung

Pfarrkirche zu unserer
Lieben Frau Maria Himmelfahrt
Münster, Tirol

Künstlerisches Konzept
Annelies Senfter

Architektonische Begleitung
Theo Deutinger/TD

Eingeweiht am 17. April 2025
Bischof Hermann Glettler

REGES THARSIS ET INSULÆ MUNERA OFFERENT

Aus Finsternis soll Licht erstrahlen.
2 Kor 4,6

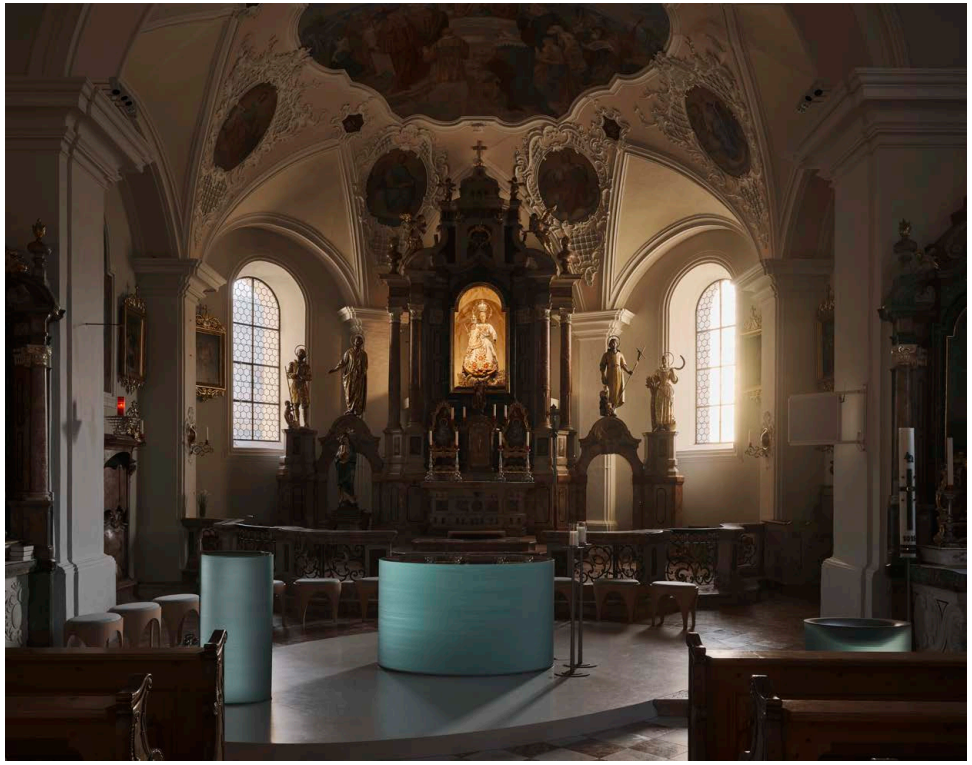
Künstlerisches Konzept

Die sichtbare Darstellung des Göttlichen als Licht kommt in allen Religionen als Ur-Symbol vor. In der Pfarrkirche Münster ist es mehrmals dargestellt: Im Deckenfresko „Verkündigung Mariens“ von Christoph Anton Mayr (1747), als „Stern von Betlehem“ im Deckengemälde „Anbetung der Könige“ von Jakob Walch (1891) oder die Darstellung der Heiligenscheine im Gemälde „Heimsuchung“ auf der Empore.

Für mein Konzept greife ich diesen sichtbar dargestellten Lichtstrahl oder Lichtkegel in dreidimensionaler Form für die liturgischen Orte Altar, Ambo und Taufbecken auf.

Licht und das Durchdenken und Abstimmen der Möglichkeiten, die es birgt, Orte und Dinge hervorzuheben oder zurücktreten zu lassen, sich im Ablauf des Tages zu verändern, Atmosphäre zu erzeugen, stehen im Zentrum der Überlegungen für die Neugestaltung.

Annelies Senfter



Und vor dem Thron war etwas wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall.
Off 4,6

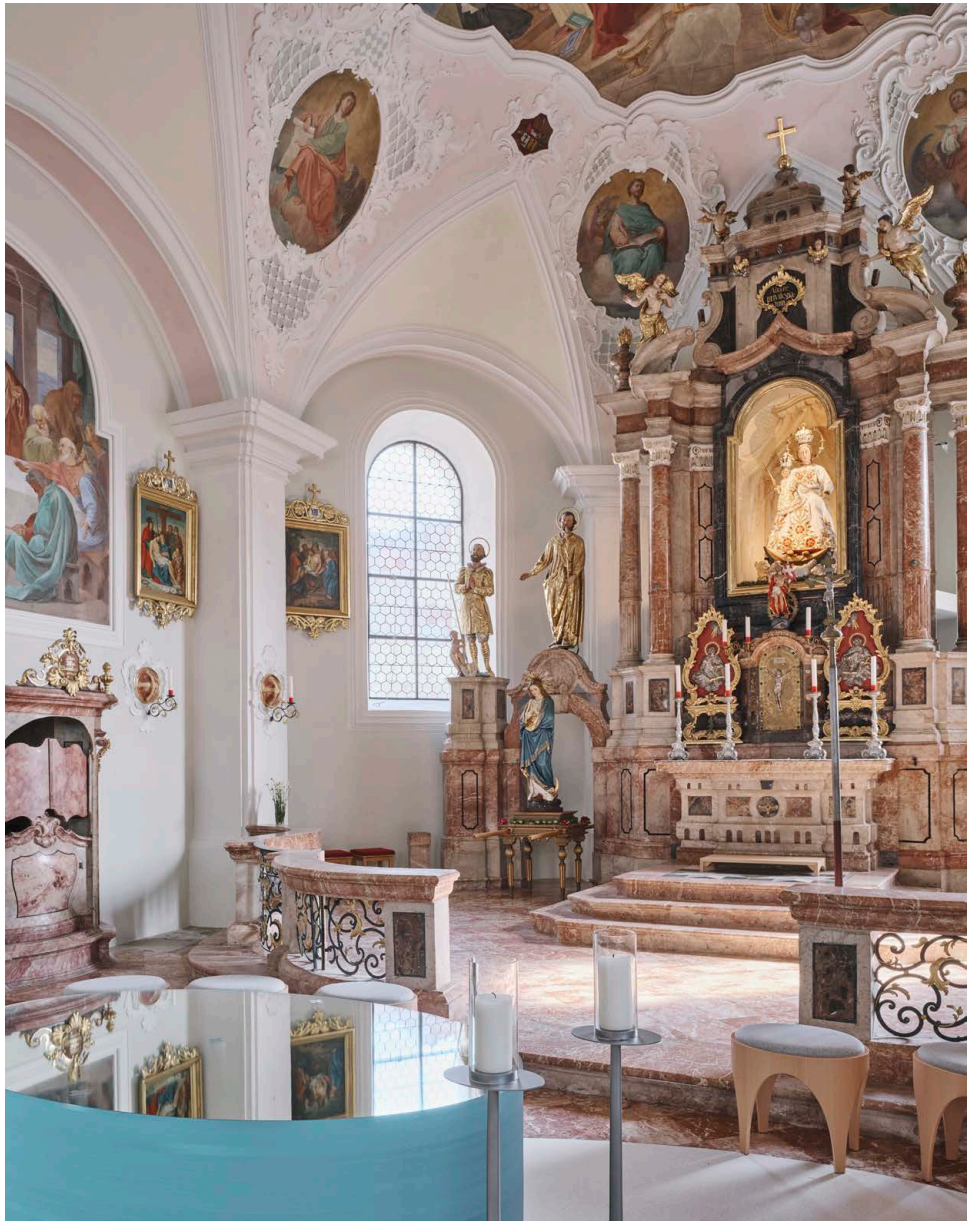
Eine neue Mitte für die Pfarre Münster

Zur neuen Altarraumgestaltung

Christliche Feierräume haben eine Funktion. Sie verlangen eine einladende Gestaltung, die eine angemessene Feier der Gottesdienste ermöglicht. Liegen zwar einerseits die Vorgaben des Zweiten Vatikanums und der Liturgiereform bereits einige Jahrzehnte zurück, bleibt die Suche nach einer nachhaltigen, geeigneten Lösung für die Altarraumgestaltung eine Aufgabe, die gerne etwas Zeit in Anspruch nehmen darf. Die Innenrestaurierung der Pfarrkirche bot auch in Münster die Gelegenheit, sich dieser Aufgabe zu widmen. Im Frühjahr 2023 wurde ein Wettbewerb zur künstlerischen Neugestaltung der liturgischen Orte ausgelobt. Die Pfarrgemeinde einigte sich in Zusammenarbeit mit dem Diözesankonservator, der Diözesanen Kommission für Altarraumgestaltung und dem Bundesdenkmalamt bei der Wettbewerbspräsentation im Herbst 2023 auf den überzeugenden Entwurf der österreichischen Künstlerin Annelies Senfter. Architektonisch begleitet von Theo Deutinger entstand ein Konzept, das Altarinsel, Ambo, Taufbecken, aber auch weitere Ausstattungsgegenstände für den Altarbereich und die Kirche umfassten. Über das ganze Jahr 2024 wurden intensiv und gemeinsam mit der Pfarre und den ausführenden Firmen die Entwürfe bis zur Altarweihe 2025 realisiert.

Konzept und Gestaltung

Die Vorgaben an einen neuen Altar ergeben sich einerseits aus der Liturgie, andererseits aus dem konkreten Kirchenraum. Und doch ist immer eine individuelle Lösung gefragt, die offen für eigene, zeitgemäße Zugänge und Schwerpunkte bleibt. Der historisch gewachsene Kirchenraum in



Liturgische Orte: Altar, Ambo, Taufbecken: Weißglas, massiv geschichtet, z.T. verklebt, Edelstahl glasperlengestrahlt – Annelies Senfter
Ausstattung: Sedilien, Kredenztisch: Buchenbugholz; Kerzenleuchter, Schriftenständer, Schirmständer: Edelstahl glasperlengestrahlt; Ewiges Licht: Messing versilbert – Theo Deutinger

Münster ist selbst Zeuge für das kontinuierliche „Weiterbauen" an der Kirche: An den romanischen Mauern sind frühgotische Malereien ablesbar. Ein gotisches Portal führt in die Sakristei. Spätbarocke Altäre lenken den Blick auf das Gnadenbild. Das Bildprogramm der Deckengemälde stammt aus dem 18. bzw. 19. Jahrhundert. Künstlerin Annelies Senfter hat sich intensiv mit der Kirche auseinandergesetzt und eine Lösung entwickelt, die neu, aber dem Raum nicht fremd ist; die zeitgemäß, aber harmonisch im Bestand bleibt. „Licht, Wandlung, Ordnung. Diese drei Impulse kamen spontan und blieben nachhaltig bei der Arbeit präsent.", berichtet die Künstlerin.

Licht, Wandlung, Ordnung

Innerhalb der Ordnung wurde das Oval die formale Grundlage bei der neuen Gestaltung. Die Form des Terrazzo-Fußbodens und der Objekte treten in Korrespondenz zu den Rundungen der barocken Grundausstattung, finden aber eine subtile Verschiebung, eine Wandlung. Inhaltlich bestimmt die Neugestaltung das Licht, das den Kirchenraum nicht nur erleuchtet, sondern auch ein bestimmendes Thema des Bildprogrammes der Deckengemälde ist. Im neuen Altar soll sich dieses Licht „materialisieren". Die Wahl fiel auf Glas. Gemeinsam mit der Firma Siller (Fügen) konnte dieses Licht in vielen, übereinander geschichteten ovalen Glasplatten gebannt und gesammelt werden. Außen opak, innen transparent präsentieren sich Altar, Ambo und Taufbecken als vielschichtige transluzente Glaskörper. Sie eröffnen Blicke in die Tiefe und lassen trotzdem die Sicht im Licht verschwimmen. Und doch ist der Altar ein solider Körper, an dem Messe gefeiert werden kann. 5 Weihekreuze markieren die Altarplatte. Im Zentrum birgt der Altar eine Reliquie der heiligen Notburga, die im 13. Jahrhundert nur unweit von Münster entfernt ihr Wirken entfaltete.

Ein gläsernes Meer

Der Altar ladet in seiner Vielschichtigkeit dazu ein, tiefere Bedeutungen zu erschließen. Einen Schlüssel kann das Bildprogramm der Pfarrkirche selbst bieten: Im westlichen Deckengemälde von Christoph Anton Mayr (1720-1771) sind in der Darstellung der Mariä Verkündigung zwei der göttlichen Personen klassisch dargestellt: Gottvater und die

Heilig-Geist-Taube. Von beiden gehen Lichtstrahlen aus, die ihre Brennpunkte im Wort (verbum), bzw. in Maria finden, ehe sie beide im Kreuz vereinigt sind. Lichtstrahlen stellen göttliche Präsenz dar, sind Zeichen göttlicher Mitteilung und verbinden das Heilsgeschehen zwischen Himmel und Erde. Implizit ist aufgegriffen, was das Konzil von Nizäa 325 formuliert hat: „Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von wahrem Gott“. Im Altar scheint dieses Licht in dreidimensionaler Form auf die Erde gebracht. Und noch eine Analogie ist auszumachen: In der Himmelsvision der Offenbarung des Johannes wird der göttliche Thron beschrieben, vor dem sich ein gläsernes Meer ausbreitet. Dort erschallt das dreimalige Heilig. Wie jetzt auch am gläsernen Altar in der Pfarrkirche Münster – jedes Mal wenn dort Eucharistie gefeiert wird.

Dr. Stefan Schöch
Diözesankonservator

In Annelies Senfters Arbeiten verbinden sich verschiedene Bewegungen des Suchens, des Erspürens und Verwebens zu einer lyrischen Einheit. Ihre visuelle Aufmerksamkeit für oft zunächst unscheinbare Zeichen und Spuren im Alltag, für die Zeitlichkeit hinter der Gegenwart, für Geschichte und Erinnerung leiten sich von einem spezifischen fotografischen Denken ab, das grundlegend für viele ihrer Arbeiten ist, auch wenn es sich vordergründig nicht immer um Fotografie, sondern Erweiterungen und Ableitungen des Mediums handelt. Die künstlerische Praxis von Annelies Senfter umfasst Fotografie, Text, Rauminstallationen und ortsspezifische Arbeiten. Annelies Senfter hat österreichweit ausgestellt und ortsbezogene Arbeiten realisiert. Für ihre Beiträge zur zeitgenössischen Kunst hat sie zahlreiche Stipendien, Nominierungen und Auszeichnungen erhalten.

Theo Deutinger ist Architekt, Urbanist und Schriftsteller. Er ist bekannt für seine unkonventionellen und kritischen Ansätze in Architektur und Städtebau. Mit seinem Büro ‚The Department‘ erforscht Deutinger die Schnittpunkte von Architektur, Politik und Gesellschaft. Er war an verschiedenen Projekten, Installationen und Publikationen beteiligt, die das konventionelle Denken über die gebaute Umwelt in Frage stellen.

I. II. III.
IV. V. VI. VII. VIII. IX. X.
Ihr seid Gottes Gebäude, ich bin der Herr
XI.
Wer aus Gott ist hört Gottes Wort
HL. JULIANA

Herzlichen Dank all jenen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben: Insbesondere der Pfarre mit Pfarrökonom Friedl Anrain, den Diözesankonservatoren Rudi Silberberger und Stefan Schöch für die wertvolle Unterstützung und Begleitung und den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit.

Impressum

Altarraumgestaltung

Pfarrkirche zu unserer Lieben Frau
Maria Himmelfahrt in Münster, Tirol

Künstlerisches Konzept
Annelies Senfter

Architektonische Begleitung
Theo Deutinger/The Department (TD)

Texte
Stefan Schöch, Annelies Senfter

Fotos
© David Schreyer

Layout
Annelies Senfter

Druck
Rizner, Salzburg

© 2025